

Antrag

SPD -Gemeinderatsfraktion

vom: 17.02.2006
eingegangen: 17.02.2006**22. Sitzung des Gemeinderates am 28.03.2006****TOP 21**

Vorlage Nr. 627

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich Dez. 2

Filterdeckel für Biotonnen

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Eigene und externe Erfahrungen bestätigen die vom Hersteller dargestellten Vorteile des Bio-Filterdeckels nur zum Teil. Es gibt eine Reihe von Argumenten, welche gegen die Einführung des Bio-Filterdeckels bei Umstellung auf eine 14-tägliche Abholung sprechen. Auf eine Diskussion unter Beteiligung des Herstellers im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit sollte angesichts dieser Erkenntnisse verzichtet werden.

Finanzielle Auswirkungen

nein ja

Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeinsparungen)

Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:

Ergänzende Erläuterungen:

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) nein ja durchgeführt am Abstimmung mit städtischen Gesellschaften nein ja abgestimmt mit

Formatänderungen der Wordvorlage sind nicht zulässig!

Stadt Karlsruhe – Hauptamt: Stellungnahme des BMA – Antrag
Fassung: JAN 2006; Intranet RHIN; Formulare/Gemeinderat

Gemäß der Herstellerfirma Biologic ermöglicht der speziell entwickelte Filterdeckel eine ganzjährige, saubere, geruchsfreie und hygienische Sammlung von Biomüll und sonstiger Müllarten.

Das Amt für Abfallwirtschaft hat den Bio-Filterdeckel getestet und auf seine Funktionstüchtigkeit hin untersucht. In einer Stellungnahme an das Dezernat 2 wurden die Erfahrungen bereits im Juni letzten Jahres erläutert.

Eigene Erfahrungen

Je nach Müllzusammensetzung war trotz des Bio-Filterdeckels ein Madenbesatz in den Behältern festzustellen. Dies ist aber insofern nachvollziehbar, als die Eiablage nicht in der Biotonne selbst stattfinden muss. Bereits beim Einkaufen, in der Küche oder im Vorsammelgefäß kann eine Eiablage erfolgen. Der Bio-Filterdeckel schließt zwar dichter als ein konventioneller Deckel, beim Anheben des Bio-Filterdeckels steigen jedoch wie bei konventionellen Deckeln Gerüche, Sporen und Keime auf. Eine Verbesserung der Geruchsbelästigung war trotz des gefilterten Austausches von Innen- und Außenluft nicht festzustellen.

Weiter wurde festgestellt, dass sich der dicht schließende Deckel bei winterlichen Temperaturen nachteilig auf das Handling der Biotonne auswirkt. Infolge von Kondenswasserbildung friert der Deckel bei tiefen Temperaturen fest. Bei der Reinigung der Biotonne muss jeweils der Filter ausgewechselt werden.

Die Möglichkeit der Verlängerung des Sammelturnus auf 14 Tage bei Einsatz des Bio-Filterdeckels erscheint wenig realistisch, zumal bezweifelt werden darf, dass sich Schimmelpilzsporen in 14 Tagen unter dem Bio-Filterdeckel in geringerem oder in gleichem Maße als nach 7 Tagen unter einem konventionellen Deckel entwickeln. Angesichts der Bestrebungen des Amtes für Abfallwirtschaft, die Keimbelastungen für Bürgerinnen und Bürger sowie für die Mitarbeiter der Müllabfuhr möglichst gering zu halten, ist von einer Umstellung auf eine 14-tägliche Leerung der Biotonne abzu-sehen.

Nicht zuletzt könnte die Umstellung des Abholtturnus auf 2 Wochen bei einer Reihe von Bürgerinnen und Bürgern aufgrund der erforderlichen größeren Biotonne zu Standplatzproblemen und damit zur Unzufriedenheit mit der Biosammlung führen.

In einer Kurzumfrage wurden Referenzstädte der Firma Biologic hinsichtlich ihrer Erfahrungen befragt:

Fürth

Trotz der speziellen Filterdeckel wurden mehrfach Maden in den Bioabfallbehältern beobachtet. Im Winter waren die Deckel des Öfteren zugefroren. Bei den konventionellen Deckeln war dies nur selten der Fall. Ein Eintrag über die Stadt Fürth ist auf der Homepage der Firma Biologic zwischenzeitlich nicht mehr vorhanden. In den Unterlagen der Firma Biologic wurde noch in 2005 auf die Vorreiterrolle der Stadt Fürth bei der Einführung der Biofilterdeckel hingewiesen

Dortmund

Die Stadt Dortmund hatte die Filterdeckel über einen Zeitraum von 3 Jahren im Einsatz. Aus Kostengründen wurde im letzten Jahr auf den Einsatz weiterer Filterdeckel verzichtet.

Reutlingen

Die Filterdeckel kommen derzeit im Rahmen eines Tests zum Einsatz. Erste verlässliche Erfahrungen können frühestens in einem halben Jahr mitgeteilt werden.

Neu Ulm

Analog Reutlingen

Münster

Rund 3500 Behälter wurden bereits 1998 im Stadtgebiet mit Filterdeckeln ausgestattet. Für die Filtereinlagen wird eine Gebühr von 15,34 €/a und Haushalt erhoben. Beschwerden bzgl. dieser Deckel gab es bisher nur wenige. Eine Umstellung auf eine 14-tägliche Leerung erfolgte bisher jedoch nicht.

Anfragen in den Referenzstädten Köln und Hannover blieben bisher ohne Erfolg.

Angesichts der dargestellten Erfahrungen mit dem Bio-Filterdeckel erscheint eine Präsentation der Herstellerfirma im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit nicht empfehlenswert.